



Der «Gripen» wurde in Oberiberg getestet

EA. Am Horämännel-Rennen vom letzten Sonntag waren 23 Gruppen unterwegs. Ein beliebtes Sujet war die Feuerwehr, aber auch Themen wie die Anschaffung des

Kampffets inspirierten die Teilnehmer zu Höhenflügen. Die «Freunde der Theatergruppe» entschieden das Rennen für sich. – SEITE 11

FOTO: WERNER BINDSCHEDLER

Horämännel-Rennen: Sieg für die Theatergesellschaft

Schönes Winterwetter und beste Pistenverhältnisse luden dieses Jahr zum 4. Horämännel-Plauschrännä in Oberiberg ein. Organisiert und vor vier Jahren wieder ins Leben gerufen wurde dieser alte Brauch vom Oberiberger Mischziehär-Verein.

bin. Der grosse Andrang auf der Skipiste vom Roggenlift und der beachtliche Zuschaueraufmarsch hatte zur Folge, dass der grosse Parkplatz beim Roggenstockskillift bis auf den letzten Platz besetzt war und man schon ein gutes Stück weit entfernt parkieren musste. Dies war wohl auch der Grund für die anfängliche Verzögerung, einige Teilnehmer konnten offensichtlich ihre Gefährte nicht rechtzeitig zum Start transportieren. Doch dies tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

Mit 23 Rennfahrern

Die gut präparierte Piste versprach Spektakel und hielt das Versprechen: Die Rennpiste war sehr direkt ausgesteckt und ausgesprochen schnell. Manche Teilnehmer wurden offensichtlich von der hohen Geschwindigkeit doch

etwas überrascht und kämpften mit den Elementen und dem physikalischen Gesetz der Kurvenfahrten. Stürze waren deswegen doch einige zu verzeichnen und ein paar Rennfahrer kamen wohl nicht ganz ohne kleinere Blessuren ins Ziel.

Mit 23 Rennfahrern war das Teil-

nehmerfeld beachtlich und ausgesprochen vielseitig, sogar drei Feuerwehren waren in diesem Jahr am Start, die «Feuerwehr Gschwänd» verpasste das Podest mit dem 4. Rang nur knapp, ihr Vehikel hatte wohl den Schwerpunkt etwas zu hoch und kippte im Zielhang auf die Seite. Die zu Beginn gestartete

Feuerwehr Oberiberg wurde bald nach dem Start als vermisst gemeldet und tauchte erst kurz vor dem letzten Teilnehmer im Ziel auf. Nach ausführlichen Recherchen konnten wir in Erfahrung bringen, was wirklich auf der an und für sich sehr schnellen Fahrt geschah. Was war los, hatten sie ein Problem mit ihrem Vehikel? Nein, alles war in bester Ordnung, sie folgten auf halber Strecke lediglich der Einladung eines Feuerwehrkameraden und vergassen beim gemütlichen Beisammensein wohl ganz einfach, dass sie ja an einem Rennen teilnahmen.

Die dritte Feuerwehr trat viel eher als Brandstifter auf, sie führten doch tatsächlich einen brennenden Christbaum auf ihrem Gefährt mit, immerhin gelang es ihnen dann im Zielraum das Feuer auf ihrem Horämännel zu löschen.

Gripen und Subaru Justys

Ueli Maurer bekam sein Fett ebenfalls ab, denn das Ueli Maurer Gruppenpromillequartett «flog» mit einem extra für dieses Rennen importierten Gripen ins Ziel. Es ist schwer zu hoffen, dass Ueli Maurer noch ein paar Verbesserungen am originalen Gripen veranlassen wird.

Bald nach Beginn des Spektakels konnte man beobachten, wie

die Skipiste am Roggenstock immer leerer wurde. Die Zuschauer wurden wohl durch den lautstarke Platzspeaker Franz Josef Marty angelockt. Der Weltenbummler fand wieder einmal den Weg nach Oberiberg und meisterte seine Aufgabe mit Bravour.

Es würde nun den Rahmen dieses Berichtes sprengen, über jeden Horämännel einzeln zu berichten, es gäbe wahrlich noch viele Details die erwähnenswert wären. So nutzte zum Beispiel die Theatergesellschaft das Rennen, um tüchtig Werbung für ihre Vorstellung zu machen. Schlau schickten sie einfach einen eigenen Horämännel an den Start und traten am Ende sogar noch als Sieger auf!

Der Atem stockte den Zuschauern als sich plötzlich zwei Subaru Justys ein Privatrennen lieferten, erst beim näheren Betrachten die Erleichterung: Da war alles legal und dem Reglement entsprechend. Zu erwähnen ist da noch der Käseschnittenblitz, sie hatten unterwegs wohl ein paar ihrer Käseschnitten abgeladen, als ihr Gefährt kippte. Nicht besser ging es den Bärgliholzern; im Gegenteil sie erlitten im Steilhang einen Sturz mit Totalschaden, aber sie bewiesen viel Kampfgeist und trugen den zerlegten Horämännel zu

Fuss über die Ziellinie. Wir könnten eine ganze Seite füllen, so attraktiv und spektakulär war dieser Anlass. Jedenfalls sah man rund herum nur fröhliche und zufriedene Gesichter. Dieses Horämännel-Plauschrennen ist im schönen Bergdorf Oberiberg nicht mehr wegzudenken!

Rangliste. 1. Freunde der Theatergesellschaft Oberiberg, 9.314 Punkte; 2. Nostalgischer Verein, 8.213; 3. Narren Taxi, 8.034; 4. Fűrwehr Gschwänd, 7.995; 5. Ueli Maurers Gruppenpromillequartett, 7.942; 6. Zwickdrähtler, 7.918; 7. Schuler-Villiger, 7.889; 8. The Flying Nine (Justy Turbo Deathrace), 7.865; 9. Götter Mayas, 7.860; 10. Feuerwehr Alpthal, 7.836; 10. Bärgli Wildiheu, 7.715; 12. Käseschnittenblitz, 7.705; 13. Madagaskar, 7.522; 14. Flitzerbeiz, 7.459; 15. Hürlimann, 7.357; 16. Gagaga, 7.232; 17. Schwarzenberger-Alpenkälber, 7.208; 18. Tristä Fűrwehr, 7.155; 19. Schattäwaldflitzer, 6.957; 20. Bärgli Holzer, 6.952; 21. Team Edelweiss, 6.628; 22. Steiner Racing Team, 6.338; 23. Whisky-Skelp, 6.242.

Schnellster: Schuler-Villiger. **Wetter:** leicht bewölkt mit Sonnenschein, **Piste:** sehr gut, leicht sulzig. **Jury:** Daniela, Frowin und Pirmin.



Diverse Feuerwehrgruppen machten von sich reden, im Bild die Feuerwehr Oberiberg während ihrer Abfahrt. Foto: Werner Bindschedler